

Zusammenfassung:

2. Ergebnispräsentation vom 22. April 2021 zur 1. Fortschreibung des Regionalen Energiekonzepts (REK) Prignitz-Oberhavel 2021

Mit der zweiten Ergebnispräsentation des Regionalen Energiekonzepts Prignitz-Oberhavel erhielten die Vertreter:innen der Kommunen erneut die Gelegenheit, sich mit den Handlungsfeldern und Maßnahmen des zukünftigen Energiekonzeptes auseinanderzusetzen. Nach einer Begrüßung und einleitenden Worten des Energiemanagements und der Leitung der Planungsstelle folgte eine Einführung zum aktuellen Stand der Fortschreibung. Thematisiert wurden unter anderem die Evaluation des Konzeptes von 2013, die Ausbaupotenziale Erneuerbarer Energien bis 2030 sowie ein Szenario 2050, das eine mögliche Deckung des Energiebedarfs durch 100% regional produzierter Erneuerbarer Energien schon im Jahr 2038 beschreibt.

Der Fokus der Veranstaltung lag auf der Vorstellung der bisher vom Gutachter und dem Energiemanagement erarbeiteten Maßnahmenvorschläge, welche unter anderem auf den Ergebnissen der 1. Veranstaltung aufbauen.

Uhrzeit	Programm
14:00	Begrüßung und Einführung in die Tagesordnung - Rückblick 1. Zwischenpräsentation
14.10	Regionales Energiekonzept – 1. Fortschreibung Einführung in das Projekt
14.20	Ergebnisse der Evaluation des Regionalen Energiekonzeptes 2013 im Überblick
14.30	Ausbaupotenziale Erneuerbarer Energien in der Region Prignitz-Oberhavel
14.45	Besprechung der Ergebnisse und Diskussion 5 Minuten für Fragen
14.50	Szenarien für den Ausbaupfad Erneuerbarer Energien
15.00	Handlungsfelder und Maßnahmen Nennung aller Maßnahmen pro Handlungsfelder Vorstellung der wichtigsten Maßnahmen ausführlich (ca. 10 Maßnahmen)
15.30	Diskussion der Maßnahmen und Beantwortung von Fragen
16.00	Ende der Veranstaltung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
efre.brandenburg.de

Das Projekt wird mithilfe des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Brandenburg kofinanziert und von den Landkreisen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Oberhavel unterstützt.

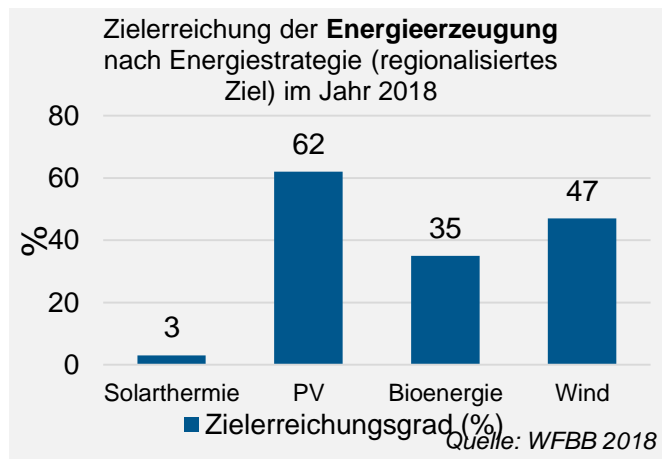


Rückblick: Ergebnisse der Evaluierung des Regionalen Energiekonzept 2013 im Überblick

Die Region Prignitz-Oberhavel ist mit ihrer Erzeugung von Erneuerbarer Energien Stromexporteur und **kann rein rechnerisch** bereits heute ihren gesamten **Strombedarf** durch Erneuerbare Energien decken. Der Anteil Erneuerbarer Energien am **Endenergiebedarf** der Region (Gesamtenergiebedarf, inklusive aller fossilen Energieträger) liegt schätzungsweise gerade einmal bei 10-20 %¹. Die Energiestrategie des Landes gibt einen Zielwert von 40% bis zum Jahr 2030 vor. 100% sind laut Klimaschutzplan der Bundesregierung im Jahr 2050 zu erreichen.

Wie hat sich die Region von 2013 bis 2021 entwickelt und wo steht sie heute bezogen auf die Ziele der Energiestrategie?

- Kontinuierlicher und deutlicher Ausbau der Erneuerbaren Energien, vorrangig Wind und PV.
- PV: Sprunghafte Steigerung 2010 - 2014, seit 2016 kontinuierliche Steigerung der installierten Leistung
- Windenergie seit 2010 schwankend, Höchstwert 2018 erreicht
- Biomasse stagniert auf mittlerem Niveau
- Geothermie – Ausschöpfung etwa 5%
- kontinuierlicher Anstieg des Endenergieverbrauchs
- Die Region ist in der Lage, bilanziell den Stromverbrauch mit Strom aus erneuerbaren Quellen zu decken.
- Modellprojekte und Innovationen können als Basis der Energiewende genutzt werden – Know-how steht in der Region umfangreich in allen Sektoren zur Verfügung



Ausbaupotenziale der Erneuerbaren Energien bis 2030 in Prignitz-Oberhavel

Mit den Potenzialen, die Prignitz-Oberhavel bis 2030 zur Verfügung stehen, kann die Region die Ziele der Energiestrategie im Jahr 2030 zu folgenden prozentualen Anteilen erreichen:

Energieträger	% der Zielerreichung heute	Gesamtpotenzial Erzeugung bis 2030	% der Zielerreichung im Jahr 2030	Sollwert Energiestrategie 2030
Wind	47%	3.616 - 4.242 GWh	71-84%	5.060GWh
PV	62%	1.186 GWh	152%	726 GWh
Solarthermie	3%	28 GWh	5%	550 GWh
Bioenergie	35%	2.148 GWh	61%	3.520 GWh
Geothermie	5%	202 GWh	17%	550 GWh

- Mit den in der Region verankerten Potenzialen kann eine deutliche Steigerung der Energieerzeugung bis 2030 erreicht werden
- Voraussetzung dafür ist, den Ausbau der Windenergie weiter voranzutreiben und zu unterstützen

¹ Energieverbrauchsdaten liegen auf regionaler Ebene ausschließlich für Strom und Gas vor (WFBB, 2018), somit können keine belastbaren Aussagen zum Endenergieverbrauch und dessen Anteil Erneuerbarer Energien getroffen werden.



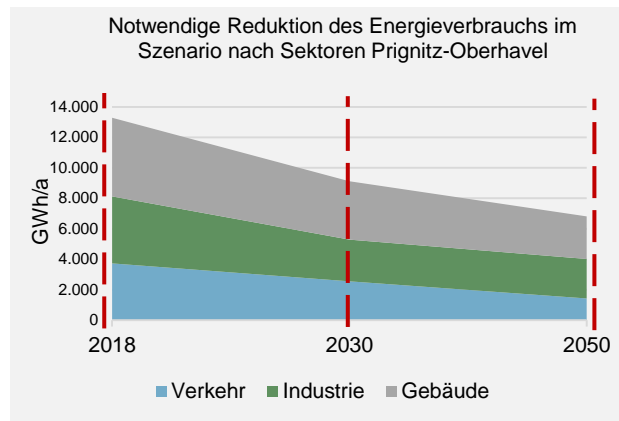
- Der Stromerzeugung durch PV-Anlagen muss eine stärkere Rolle zugewiesen werden, vor allem, da nach 2030 weitere große Potenziale hebbbar sind
- Solarthermie wird keine große Rolle spielen, da die Flächenkonkurrenzen mit PV zugunsten PV ausfallen wird
- Bioenergie sollte auf gleichbleibendem Niveau stabilisiert werden, da sie einen entscheidenden Beitrag zur erneuerbaren Energieerzeugung leistet
- Oberflächennahe Geothermie in Form von Wärmepumpen, vor allem Luft/Wasser-Wärmepumpen, haben großes Potenzial, das durch mehr Förderung zusätzlich begünstigt wird

Szenarien des Energiesystems 2050

Im Szenario werden bis 2050 folgende Energieeinsparungen gegenüber 2018 erzielt:

- Verkehr: -62%
- Gebäude: -46%
- Industrie: -41%

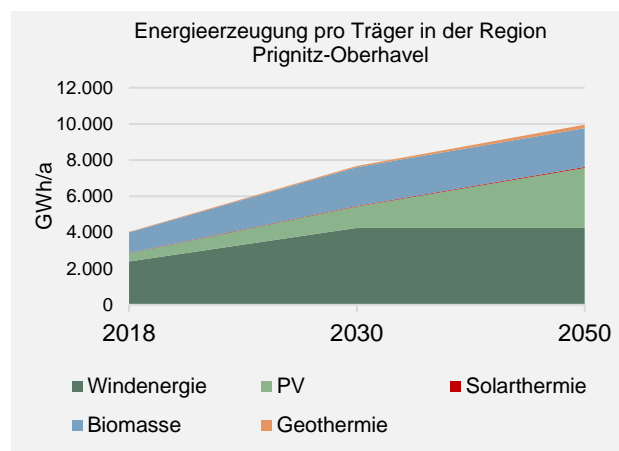
Insgesamt wird angenommen, dass sich der Gesamtverbrauch um 49% gegenüber 2018 reduzieren muss.



Im Szenario werden bis 2050 folgende Energiemengen gegenüber 2018 erzielt:

- Wind: +77%
- PV: +637%
- Biomasse: +89%
- Solarthermie: +182%
- Geothermie: +536%

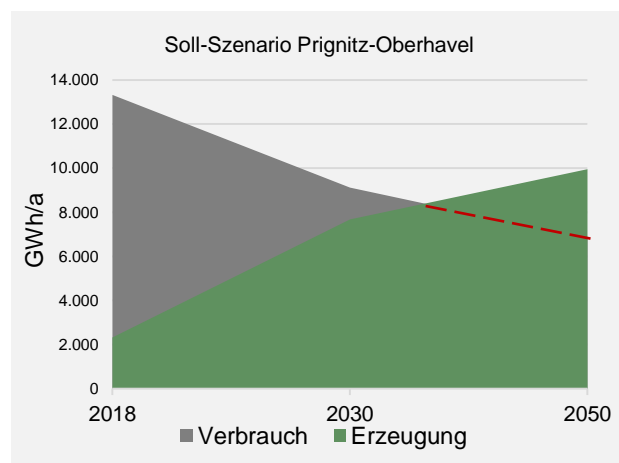
Insgesamt wird angenommen, dass sich die Erneuerbare Energieerzeugung gegenüber 2018 mehr als verdoppeln muss.



Ungefähr im Jahr 2038 würde der Energieverbrauch der Region zu 100% durch die regional produzierten erneuerbaren Energien gedeckt werden können.

Unschärfe des Szenarios:

- Inselbetrachtung der Region
- Annahme von Idealszenarien der Verbrauchsreduktion





Handlungsfelder und Maßnahmen für die Umsetzung des REK 2021:

Das Konzept von 2013 diente in den vorangegangenen 8 Jahren und 3 Umsetzungsphasen, den Energiemanager:innen als Grundlage für die Arbeitsplanung. Die Maßnahmenvorschläge sind dementsprechend als erster Schritt zur mittel- bis langfristigen Arbeitsplanung des Regionalen Energiemanagements zu verstehen.

Die Maßnahmenvorschläge stellen Lösungsansätze für die vom Gutachter identifizierten Handlungsbedarfe dar, die im Zuge der Analyse und Auswertung des Regionalen Energiekonzeptes von 2013 sowie des energetischen Geschehens in der Region notwendig sind, um über das Zwischenziel 2030 zur Klimaneutralität im Jahr 2050 zu gelangen.

Handlungsfeld	Maßnahmen
Übergeordnete Aufgaben und Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung der Projektstelle • Verstetigung und Ausbau des regionalen Energiemanagements • Fördermittelberatung • Weiterbildung und Qualifizierung des Regionalen Energiemanagements • Energiedatenmanagement
Erneuerbare Energien	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Ausbaus von Photovoltaik-Anlagen • Unterstützung des Ausbaus von Windenergieanlagen • Modell- und Forschungsprojekte • Förderung Effizienter und erneuerbarer Wärmebereitstellung
Siedlungsentwicklung, Planung und Gebäude	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung der Themen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in formellen und informellen Planungsprozessen • Kompetenzförderung energiesparender Siedlungs- und Gewerbeflächenentwicklung • Vermittlung von Ansprechpartnern und Unterstützung zur Gebäudesanierung
Verkehr und Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Strategische Unterstützung und Beratung zur Mobilitätswende • Förderung der E-Ladeinfrastruktur • Förderung von Carsharing-Modellen
Kommunikation und Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk und Gremienarbeit • Organisation Energiekonferenz und Energietour • Sensibilisierung für Energieeffizienz in Politik und Verwaltung • Internetauftritt des Regionalen Energiemanagements • Aufbau und Pflege der Projektbörse • Info-Mail Regionales Energiemanagement • Kommunikationsstrategie • Regionale Plattform Kommunaler Klimaschutz

Priorisierung der Maßnahmen

Es wird vorgeschlagen, im Rahmen der Endpräsentation im Juni eine Priorisierung der Maßnahmen in Form eines Votings für die kommende dreijährige Umsetzungsphase des Regionalen Energiemanagements (2022-2024) vorzunehmen. Das Energiemanagement erhält somit einen konkreten Rahmen für die nächste Projektphase.

Dieses Vorgehen kann problemlos in ein Monitoring-Konzept eingearbeitet werden und dient dabei der Transparenz sowie der direkten Beteiligung der Kommunen an der Arbeitsplanung des Regionalen Energiemanagements für die jeweilige Umsetzungsphase.

Finanzielle und personelle Ressourcen

Da der Region auch im brandenburgischen Vergleich verhältnismäßig wenig finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen, müssen diese so priorisiert eingesetzt werden, dass mit den geplanten Maßnahmen die größtmöglichen Effekte für die Region erzielt werden können.



Aufgabe des Energiemanagement ist es, die Maßnahmen des Energie- und Klimaschutzes fachlich und strategisch so für kommunale Entscheidungsträger aufzubereiten, dass Ihnen ein Weg für eine effektive und ressourcenschonende Umsetzung aufgezeigt wird. Das Regionale Energiemanagement kann nicht die Aufgaben der kommunalen Energie- und Klimaschutzmanager:innen übernehmen, vielmehr gilt es für die 68 Gemeinden und Städten mit nur vier kommunalen Energie- und Klimaschutzbeauftragten die Angebote sinnvoll zu bündeln und nachfragegerecht anzubieten, beispielweise in Form bereits erprobter Veranstaltungsformate, wie den Netzwerktreffen. Die steigende Zahl von Einzelanfragen kann bei diesem Spektrum an Themen und Aufgaben durch eine Personalstelle nicht abgedeckt werden. In allen Regionalen Planungsgemeinschaften wirkt sich die Personalfuktuation aufgrund der Projektförderung in Kombination mit einer umfangreichen Einarbeitungszeit zusätzlich negativ auf die Effektivität der Personalstelle aus.

Stehen den Kommunen selbst auch langfristig keine Mittel zur Etablierung geschulten Personals zur Verfügung, sollten Überlegungen unternommen werden, Personalkapazitäten auf regionaler oder kreislicher Ebene aufzustocken und auf eine Verstetigung des Regionalen Energiemanagements hinzuwirken.

Energiedaten

Energiedaten stellen eine wichtige Grundlage für die strategische Planung, Erfolgsmessung sowie für grundlegende Problemanalysen da. Die Verfügbarkeit von Energiedaten, deren Verarbeitung und daraus gewonnenen Erkenntnisse und abgeleiteten Maßnahmen haben wesentliche Auswirkungen auf die Qualität strategischer und operativer Planungen sowie bei Fragen der Transparenz und Akzeptanz. Für das Energiemanagement sowie die Planungsstelle, als Mittler zwischen Land und Kommunen, gilt es darauf hinzuwirken strategisch wichtige Datenlücken aufzuarbeiten und zu füllen.

Endbericht

Der Endbericht wird Ihnen im Juni 2021 auf einer abschließenden öffentlichen Online-Veranstaltung vorgestellt.

Weitere Informationen folgen über das Regionale Energiemanagement und über die Internetseite der Regionalen Planungsstelle Prignitz-Oberhavel.

Hinweise, Anmerkungen und Fragen zum Konzept richten Sie bitte an das Regionale Energiemanagement.

Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel - Regionales Energiemanagement -

Fehrbelliner Straße 31
16816 Neuruppin
Telefon: (03391) 4549-0
Fax: (03391) 4549-50
E-Mail: postkasten@prignitz-oberhavel.de
Internet: prignitz-oberhavel.de

Ansprechpartner:
Kim Poprawa Energiemanagerin
Ansgar Kuschel Leiter der Planungsstelle



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
efre.brandenburg.de

Das Projekt wird mithilfe des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Brandenburg kofinanziert.